

GEDB

Kooperationpartner von SAVE foundation Safeguard for Agricultural Varieties in Europe





Mitglied bei der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. - GEH



Rundbrief der Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene e. V. • 10. Jahrgang • Nr. 19 • November 04

1994 – 2004 nach 10 Jahren immer noch GEDB e.V.

Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene e.V.



Einladung zur Gründungsversammlung

Sehr geehrter Freund der Dunklen Biene,
gemeinsam wollen wir die „Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene“ (GEDB) gründen, zu deren Gründungsversammlung ich Sie herzlich einlade. Ort und Termin stehen nun fest. Die Gründungsversammlung findet am **Samstag, 19. November 1994 um 15.00 Uhr in Kiel, Hotel Consul**, Walkerdamm 11, Nähe Ostseehalle statt. Das Hotel Consul liegt zentral in der City, wie Sie aus beigefügtem Lageplan ersehen können. Wenn Sie von außerhalb kommen, können Sie den Samstag vormittag noch mit einem ausgiebigen Einkaufsbummel in der nahen Kieler Holstenstraße (älteste Fußgängerzone Deutschlands) verbinden.
Ich hoffe, daß es Ihnen möglich ist, zu kommen, auch wenn der Termin vielleicht nicht Ihrem Wunsch entsprach, aber wegen der bevorstehenden Weihnachtszeit erschien dieser Termin am günstigsten. Das Hotel verfügt über gemütliche Tagungsräume, so daß uns eine angenehme Atmosphäre mit der Möglichkeit der Einnahme von Kuchen, Kaffee etc garantiert ist.
Wie bereits angekündigt, wird auf der Gründungsversammlung eine begattete *Mellefera-Reinzuchtkönigin* verlost. Außerdem hat sich der Präsident der Schweizerischen Landrassezuchtvereingung mit einer Delegation angesagt, der über Erfahrungen mit der Dunklen Biene in der Schweiz berichten kann. Der Redakteur der „Neuen Bienenzucht“, Herr Siegfried Kersten aus Nordstedt, wird ebenfalls anwesend sein. Er hat bereits seine Hilfe angeboten: so erscheint beispielsweise eine Ankündigung zur Gründungsversammlung in der nächsten Ausgabe der „Neuen Bienenzucht“.
Mit der Gründung der GEDB wird das Interesse der Imker in Deutschland erstmals auf den Erhalt der hier ursprünglich beheimateten, fast ausgestorbenen M.-Biene gelenkt. Die Dunkle Biene (*Apis mellifera mellifera*) ist die robusteste aller Rassen mit der weitesten geografischen Ausbreitung nach Norden, ausgestattet mit einer besonders hohen Flugkraft, Langgabigkeit, Sparsamkeit und einer enormen Winterfestigkeit. Ihre nachteiligen Eigenschaften wie höhere Unruhe oder der Trieb zum übermäßigen Kitten können durch Zuchtmaße eingeschränkt werden, wie uns unsere Nachbarn in Österreich oder in Norwegen gezeigt haben, wo bereits seit längerer Zeit gute Stämme der *Mellefera* (z.B. der Stamm „Braunel“ aus Tirol) ausgelesen wurden. Um ähnliches auch in Deutschland zu erreichen, wollen wir die GEDB gründen. Als Mitglied erhalten Sie jede fachliche und menschliche Unterstützung, eine Anlaufstelle, an die Sie sich mit allen Problemen der Imkerei wenden können. Die Gründungsversammlung wird der Startschuß für ein einmaliges Projekt sein, an dem Imker aus dem ganzen Bundesgebiet interessiert sind: nach der Veröffentlichung meiner Artikel erhielt ich annähernd 200 Zuschriften interessierter Imker!
Ich hoffe, daß Sie an der Gründungsversammlung teilnehmen und daß ich Sie persönlich kennenlernen. Vielleicht rühren Sie auch kräftig die Werbetrommel bei Imkerkollegen für den **19. November in Kiel**, den Tag, der vielleicht in die Imkergeschichte eingehen wird.....!
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Kai-M. Engler

Was ist aus den Anfängen geworden und wo stehen wir heute?

GEH-Rote Liste der bedrohten Nutzierrassen in Deutschland

Kategorie I extrem gefährdet – die Dunkle Biene – Gefährdete Nutzierrasse 2004

Viele Blütenräume von damals sind verwelkt. Mit unseren schweizerischen Freunden aus dem SLB entwickelte sich eine sturmerprobte Gemeinschaft (unser Zuchtleiter Wendelin Achermann CH), zu der sich die österreichischen Freunde dazugesellten. Die GEDB e.V. wurde in der europäischen Organisation zur Erhaltung der Dunklen Bienen Mitglied. Im DACH-Verband wurden die freundschaftlichen Beziehungen organisiert und für weitere Mitglieder offen gehalten.

In der GEH fanden wir eine Heimat, in der wir mit anderen Erhaltern gefährdeter Haus- und Nutzierrassen in einer starken Gemeinschaft unsere Ziele in Deutschland verfolgen können.

Mellefera-Reinzuchtköniginnen werden nicht mehr verlost, dafür arbeiteten wir uns in den Arten- und Naturschutz der einheimischen, autochthonen Honigbienen, als Natur- und Kulturerbe ein.

Auf den euphorischen Anfang mit der „Deutschen Imkerpresse“ folgte bis auf wenige Ausnahmen (Tod) -Schweigen.

Der kräftige Gegenwind unseres „großen Bruders mit der besseren Biene“ hielt unsere Bemühungen „in Grenzen“, sorgte aber auch für eine permanente „Auslese“.

Die GEDB e.V. hält über Jahre 60 – 70 Mitglieder, von denen leider nur sehr wenige die Möglichkeit der Erhaltungszucht nutzen. Diese ist uns nun schon einige Jahre dank unseres Belegstellenleiters Horst Bogenhuber, seiner Belegstelle und unseren österreichischen Freunden möglich.

Die Präsentation der Dunklen Biene auf der „Grünen Woche in Berlin“ durch die GEH als Nutztier des Jahres 2004 und die damit verbundene Kampagne eröffnete uns neue Möglichkeiten und förderte einige Aktivitäten, die in nachfolgenden Berichten beschrieben werden.

An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an alle, die an den Zielen der GEDB e.V. mitarbeiteten und **10 Jahre GEDB e.V.** sowie als Krönung unseres Jubiläums **Gefährdete Nutzierrassen 2004 Dunkle Biene – Leutstettener Pferd** ermöglichten.

Ein ebenso großes Dankeschön an alle, die durch ihre Beiträge den Rundbrief ermöglichten und somit zur Information der Mitglieder beitrugen.

Mit herzlichem Imkergruß

Gerhard Glock, Vorsitzender GEDB e.V.

Inhalt:

10 Jahre GEDB e.V.	Seite 1
Bericht Belegstelle Salzburger Alpenland	Seite 2
Einladung zur Mitgliederversammlung	Seite 2
Protokoll MV Nov. 03	Seite 2
Treffen Dunkle-Biene-Freunde/Protokoll	Seite 3
GEH-Workshop/Beiratssitzung 06.11.04	Seite 3
I.Treffen AG Dunkle Biene GEH v. 25.04.04	Seite 4
II. u. III dto. v. 25.07.04 u. 12.09.04	Seite 5
„Ökologische Bienenhaltung im Jahreslauf“	Seite 5
Bericht im Deutschen Bienen Journal 9/04	Seite 6
BV Künzelsau Monatstreff 20.09.04	Seite 6
Zahlungserinnerung/Konto/Zahlschein	Seite 7
Beitrittserklärung	Seite 8
Beilage GEH-Faltblatt	

Impressum:

GEDB e.V. Vorsitzender Gerhard Glock, Mühlstr. 6, D-74653 Ingelfingen, Tel. 07940-8068, Fax 4053

Belegstelle Salzburger Alpenland

Das 72. Zuchtjahr ist wieder gelaufen und wir können von einem sehr guten Erfolg sprechen. Nicht nur daß 301 Königinnen auf die Belegstelle gebracht wurden, - bei einem Begattungserfolg von 90 % - sondern auch, daß an der Zucht 21 Züchter beteiligt waren.

Die weite Gebietsstreuung der beteiligten Imker ist interessant. Je ein Imker kommt aus dem Allgäu, aus dem Stuttgarter Raum und aus München. Aus dem Salzburger Land kommt eine Gruppe von acht Imkern aus St. Veit in Pongau, die anderen sind im Tennengau und Flachgau zu hause.

Es war nicht nur ein gutes Zuchtjahr, sondern auch ein großes Schwarmjahr. Die Mellefera mit ihrer Schwarmträgheit hatte wenig Probleme. Da ging es den Helle-Bienen-Imkern schlechter – Schwärme und wieder Schwärme. Die Dunkle ist eine gut zu handhabende Biene, die sich der Witterung und der Tracht anpaßt. Dadurch ist es möglich, daß mir auf der

Belegstelle noch nie ein Vaternolk geschwärmt hat, obwohl ich diese schon seit 28 Jahren stelle.

Man muß die Biene als Ganzes sehen, mit allen ihren Eigenschaften z.B. den Selbsterhaltungstrieb zu erhalten. Nicht nur Stechlust und Ertrag sind in der Zucht das Maß aller Dinge. Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Züchter bei der Sache waren. Sie sind überzeugt von der Wertigkeit unserer Biene. Eine selbst gezüchtete Königin ist zehnfach wertiger, als eine gekaufte. Das ist eine Königin von mir und das ist mein Stolz. Wer selbst züchtet nimmt die üblen Nachreden nicht zur Kenntnis, z.B. „die Dunkle sticht (was nicht verstummen will)“, und absichtlich am Leben gehalten wird. Mit den bössartigen Nachreden kann man davon ablenken, Bienen aus der ganzen Welt importiert zu haben.

Die Mellifera – die einheimische Biene – hat keine Varroa gebracht und wird keinen Beutekäfer einschleppen.

Anscheinend ist der Mensch so, daß er meint, daß alles was woanders herkommt das Gute ist und vergißt, das wir das Beste schon haben.

Ohne eine gute Belegstelle ist eine Zucht zu machen einfach unmöglich. Reinzuchtgebiete sind ein Traum und wer die Imkerschaft kennt, sind diese nie zu halten. Leider sind wir fast überall mit den Paketbienen oder mit deren Abstammungen durchmischt. Darum ist es wichtig, den eigenen Stand auf eine gute Linie zu bringen und diesen durch Belegstellen-Königinnen zu halten.

Wie gesagt, das Beste habt selbst, dann braucht Ihr das Gute nicht zu kaufen.

Euer Horst Bogenhuber

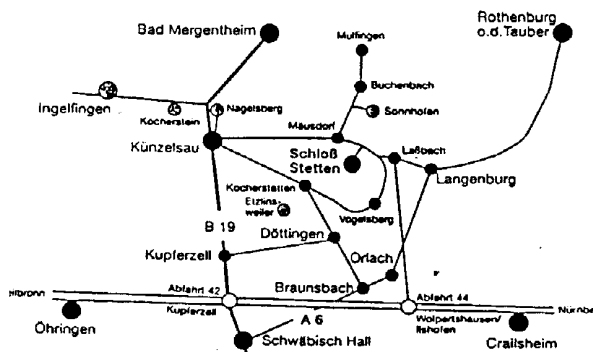
Einladung zur Mitgliederversammlung am Sonntag, den 12. Dez. 2004 um 10.30 Uhr in Ingelfingen in der Gaststätte „Kocherperle“ (bei der Stadthalle)

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden GEDB e.V.
2. Aufnahme neuer Mitglieder durch die MV
3. Feststellung der Beschlußfähigkeit und Regelung des Wahlvorganges – Vorstandswahlen
4. Abnahme der Jahres- und Rechenschaftsberichte
5. Vorstandswahlen
6. Wahl Kassenprüfer – Bestätigung Zuchtchef und Belegstellenleiter
7. Diskussion und evtl. Wahl Wissenschaftlicher Beirat und SICAMM-Vertretung
8. Diskussion engere Zusammenarbeit mit der GEH – GEH-Archezüchter, GEH-anerkannter Zuchtring Dunkle Biene, GEH-Internetvermarktung
9. Entscheid über Anträge
10. Sonstiges

Im Anschluß an die MV findet ein gemütliches Zusammensein statt. Bei Bedarf der Übernachtung nehmt bitte Kontakt auf mit Gästehaus Gaufer Tel. 07940-3684 od. Gästehaus Rose Tel. 07940-3543.

Anreise zur Mitgliederversammlung



Protokoll der Mitgliederversammlung der GEDB e.V. am 30.11.2003 in Ingelfingen – Gaststätte „Kocherperle“

Beginn: 10 Uhr

Anwesende Mitglieder: W. Achermann, H. Bogenhuber, R. Bogenhuber, G. Glock, L. Glock, Dr. H. Jäckle, D. Kauh, J. Kertzel, J. Meyer, A. Reiter, W. Straub, D. Triloff fehlte entschuldigt. Gast: Frau Jäckle

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden der GEDB e.V. Gerhard Glock
2. Der Versammlungsleiter G.Glock stellte die Beschlußfähigkeit der MV und die vorgesehene Tagesordnung fest. Er legte die Art der Abstimmung durch Handzeichen fest und leitete die Wahl des Wahlleiters. Horst Bogenhuber wurde einstimmig zum Wahlleiter gewählt, er nahm die Wahl an.
3. Abnahme der Jahres- u. Rechenschaftsberichte. Der Vorsitzende G.Glock verlas den Jahres u. den geprüften Kassenbericht. Kassenprüfer war D. Kauh. Die Kasse hat mit einem Saldo von EUR 332,44 abgeschlossen. Entlastung der Vorstandes: der Vorstand wurde einstimmig entlastet.
4. Wahl des neuen Kassenführers: D. Kauh wurde vom Vorsitzenden vorgeschlagen und einstimmig zum neuen Kassenführer gewählt, er hat die Wahl angenommen.
5. Entscheid über Anträge: Es wurden keine Anträge gestellt.
6. Bericht über das „Nordlichtertreffen“ von Johannes Kertzel: Die Nordlichter sind meiner Meinung, daß Interessenten baldmöglichst mit Völkern der Dunklen Biene versorgt werden sollten. Sie meinen, daß dazu „Wirtschaftsvölker“ vollkommen ausreichen und die GEDB nur wachsen und gedeihen kann, wenn möglichst viele Imker zur Haltung der Dunklen Biene gewonnen werden können. Es wurde das Ansinnen diskutiert, das „Wirtschaftsköniginnen“ in Namen der GEDB verkauft werden sollten.

Die Erhaltungszüchter der Dunklen Bienen konnten klar machen, daß Artenschutz nur durch Reinzucht möglich ist. Eine „Gegenausrottung“ durch „Gegenverdrängungszucht“ wäre widersinnig und mit unseren Vereinszielen nicht vereinbar. Selbstverständlich kann jeder Imker eigenverantwortlich und nach seinen Fähigkeiten Bienen vermehren und seine Produkte richtig deklariert vermarkten. Wenn er an die Öffentlichkeit geht sollte er sich jedoch vorher überlegen, ob er unserer Gemeinschaft, unseren Zielen und den Dunklen Bienen schadet. Wo GEDB e.V. daraufsteht, sollte auch GEDB e.V. drinnen sein.

7. Diskussion und Bewertung der Vorgänge im Zusammenhang mit dem Rück- und Austritt des Kassenführers und der Öffentlichkeitsarbeit. Der Vorsitzende G. Glock legte umfangreiche Unterlagen vor, die Licht in die Intrige und das vereinschädigende Verhalten von Frau Riebe brachten. Die Mitgliederversammlung billigte einstimmig das Vorgehen des Vorstandes und revidierte die Entscheidungen der letzten MV des Vereins dahin, daß Frau Riebe von allen Funktionen entbunden und alle Beauftragungen eingezogen wurden.

8. Diskussion der neuen Situation „Nutztier des Jahres 2004“ und Weichenstellung für die künftige Zusammenarbeit mit den uns verbundenen Organisationen.

9. Sonstiges

Der Vorsitzende berichtete über seinen Versuch Spenden für die GEDB aufzutreiben und die derzeit schwierige Lage der Spendenbereitschaft. Bis jetzt bekamen wir nur von einer Firma eine Zusage. Gelder für unsere Öffentlichkeitsarbeit und unsere Präsentation bei der Grünen Woche sind dringend nötig, um unsere Anliegen der Bevölkerung näher zu bringen. Alle Mitglieder sind aufgerufen mitzuhelfen.

Pro Mellifera unterstützt uns auf seinen Internetseiten mit einem Aufruf zugunsten der GEDB e.V.. Die MV gab dem Vorstand grünes Licht die Beziehungen zu Herrn Engfer auszubauen und zu intensivieren.

Die Mitgliederversammlung wurde ca. 14 Uhr beendet, im Anschluß fand ein gemütliches Beisammensein im Hause von Familie Glock statt.

Bremen, den 10.12.2003

Protokollführer:

Johannes Kertzel

Gelesen und genehmigt:

Vorsitzender: stellvert. Vorsitzender: Schriftführer:

G. Glock D. Triloff J.Kertzel

Kassenführer:

D. Kauh

Treffen Dunkle-Biene-Freunde/Protokoll

Kommentar G.Glock

Am 28.09.04 fand ich im Imkerforum zu www.bienen.de unter – Was sonst nirgendwo paßt – Titel: Treffen Dunkle-Biene-Freunde folgende Nachricht von Hedy Adomeit (alias Hedwig Riebe):

Hallo alle miteinander,

am 24. Okt. findet südlich von Bremen ein (vereinsunabhängiges) Treffen von Imkerinnen statt, die sich für die Dunkle Biene engagieren. Interessenten, die der Dunklen positiv gegenüberstehen, sind herzlich willkommen. Die Einladung Wegbeschreibung findet Ihr hier:

<http://mitglied.lycos.de/dunklebiene/dunkle/fdb1.pdf>

Schönen Tag noch,

Hedy

Unter diesem Thema findet dort seither eine gemütliche Diskussion statt. Man kann sich dort folgende Einladung herunterladen:

Detlef Triloff Bassum, 23. 09. 04

Helldiek 29

27211 Bassum

Tel.: 04241-803627

Treffen der norddeutschen Freunde der Dunklen Biene

Liebe Freunde der Dunklen Biene,

nachdem es an den Beuten ruhiger wird, wollen wir uns am

24. Oktober 2004 bei Achim Kellmann, Lichtenmoor 33, 31622 Heemsen (05024)880638, treffen. Neben dem Kennenlernen und allgemeinen Erfahrungsaustausch sollen folgende Punkte besprochen werden:

- Momentane Situation bezüglich der Dunklen Biene
- Bezugsquellen für Dunkle Bienen in 2005
- Weiteres Vorgehen bezüglich „Nordlichter“/GEDB

Eine Wegbeschreibung und Karte für Achim findet ihr auf der Rückseite dieser Einladung. Bitte sagt bei Achim oder mir kurz Bescheid, wenn ihr teilnehmen wollt, damit wir besser planen können.

Mit besten Grüßen

Detlef Triloff

Ich tel. mit unserem stellvertretenden Vorsitzenden der GEDB e.V. und bat um Information. Er teilte mir u.a. mit, daß es dort schon zu Hand-Besamungen gekommen sein soll und wir ein Protokoll bekämen. Wir verblieben, daß wir mit dem Rundbrief und der Planung der MV die Ergebnisse des „Nordlichtertreffens“ abwarten. Hier nun das Protokoll:

Protokoll der Versammlung der GEDB Nord am 24. Okt. 2004 in Nienburg, Beginn: 11.30 Uhr

Anwesende: D.Berred, L.Brinkmann, S.Eltermann, S.Farwer, H.Heemann, A.Hübner, A.Kellmann, J.Kertzel, M.Martin, T.Obermeyer, D.Triloff, M.Weltecke

1. Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden der GEDB Detlef Triloff.
2. Eine Abspaltung von der GEDB wurde von den Anwesenden nicht erwünscht.

3. Das Hauptproblem ist nach wie vor der Erwerb von Dunklen Bienenvölkern. Andreas Hübner hat Verbindungen zu dem polnischen Bienenzüchter Prabuky und von ihm auch Dunkle Bienen bezogen. Martin Weltecke hat seine dunklen Bienen von einem belgischen Züchter erworben.
4. Detlef Triloff schlägt für das nächste Treffen den 7. März 2005 vor.
5. Ansonsten wurden die üblichen Imkerfragen, zum Beispiel Varroa und Faulbrut besprochen.

Ende 14 Uhr

gez. Johannes Kertzel



GEH-Workshop/Beiratssitzung 6. 11. 2004

Liebe GEDB*ler, wir schleppen nun schon einige Jahre Probleme mit uns herum, die sich aus unserer Mitgliederstruktur ergeben und immer wieder zu Zerreißproben führen. Wir stehen mit nur wenigen Personen, die sich mit der Erhaltung(-Zucht) befassen, einer großen Zahl (ca. 70 Mitgliedern) von Begeisterten und Imker-Anfängern gegenüber. Dazu kommen noch die Schwierigkeiten, welche die Arbeit mit aussterbenden Tieren mit sich bringen. Wir müssen nach 10 Jahren GEDB der Wahrheit ins Auge sehen:

So wie die Kinder nicht vom Storch kommen, so kommt die Apis mellifera mellifera nicht vom Apis (trifft evtl. nur für die Dunkle zu), auch wenn dies seit ca. 5.000 Jahren der „letzte Schrei der Bienenzucht“ ist.

Neben der Bewahrung unseres Natur- und Kulturerbes sollten wir den Verbraucher- und Kundenschutz nicht aus den Augen verlieren. Ich empfehle deshalb jedem Anfänger, sich in seinem örtlichen BV zu etablieren und die dort angebotenen Kurse zu besuchen. Die „Deutsche Carnica“ ist zum üben bestens geeignet und die Anfängerschulung ist beim DIB in guten Händen.

Für die Fortgeschrittenen und allen die sich ernsthaft mit der Erhaltung(-Zucht) und Vermarktung ihrer Bienen und Produkte befassen wollen (ohne daß Grau-Zonen entstehen), bietet die Zusammenarbeit mit der GEH Chancen, die wir mit unserem Mitgliedsbeitrag und Strukturen selbst nicht schultern können. Der GEH-Workshop unter dem Slogan „Regionalisierung – aktiver Erhaltungsarbeit gleich nebenan“ ermöglicht uns die Bienen in diese Strukturen einzubringen.

Einige für uns interessante Splitter aus der Beiratssitzung:

Wir gründeten bereits eine GEH-Arbeitsgruppe Dunkle Biene in Nordwürttemberg mit dem Archehofbetreuer Hartmut Krammer und werden weiter Gruppen hinzufügen (siehe folgende Beiträge). Die Gruppen stehen allen Interessierten offen. Auf Anfrage von Hartmut Krammer in der Beiratssitzung einigten wir uns als Organisationsform die Gruppen im „GEH-anerkannter Zuchtring“ zusammen zu fassen. Antje Feldmann stellte eine Initiative von pro specie rare vor.

Online-Marktplatz: Produktvermarktung per Internet. Erste Vorstellung und Anmeldung über entsprechende Einlage in „Arche“. Anbieter muß „seine“ Seite und sein Angebot selber pflegen. Geschäftsstelle darf nicht in den eigentlichen Handel involviert werden. An online-Zahlungsmöglichkeit arbeiten.

Besonders wichtige Initiative für uns der Arche-Züchter Start:

Der Arche-Züchter der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Züchter gefährdeter Rassen, die sich durch besonders wertvolle Zuchtarbeit auszeichnen, sollen von der GEH ausgezeichnet werden.

GEH – Erhaltungszucht

Der GEH-Arche-Züchter stellt auf züchterischer Ebene einen besonderen Partner und Ansprechpartner für die GEH dar. Deutlicher Schwerpunkt liegt hier bei der Qualität der Zuchtgruppe und der aktiven Erhaltungszuchtarbeit. Eine Zusammenarbeit bei züchterischen Fragen, Kooperation bei Notaktionen oder auch Vermittlung von für die Population wichtigen Zuchttieren an Interessenten stehen im Vordergrund.

Der Arche-Züchter ergänzt sinnvoll den GEH-Arche Hof, dessen Schwerpunkt auf der Öffentlichkeitsarbeit u. -wirkung liegt. Beide Prädikate schließen sich jedoch nicht aus, ein Arche-Hof-Betreiber kann gleichzeitig Arche-Züchter sein, wenn er die Kriterien erfüllt.

Kriterien für Arche-Züchter

Aktives GEH-Mitglied:

- Mitglied der GEH, seit mindestens 3 Jahren
- Aktiver Kontakt zur GEH, Teilnahme an GEH-Veranstaltungen
- Kooperation mit der GEH in züchterischen Fragen

Herausragende Zuchtarbeit mit einer gefährdeten Rasse:

- langjährige Zuchtarbeit, seit mindestens 5 Jahren
- wertvoller Zuchttierbestand mit Vartierhaltung
- Herdbuchzucht bzw. vergleichbare Registrierung, wo kein Herdbuch vorhanden
- Regler Kontakt zu weiteren Züchtern dieser Rasse
- Teilnahme an regionalen bzw. überregionalen Ausstellungen und Tierschauen

Vorschlag und Auszeichnung

Arche-Züchter werden auf Vorschlag und Empfehlung von Rassebetreuer oder Koordinator durch den Vorstand ausgezeichnet. Bewerbung durch den Züchter selbst oder andere GEH-Mitglieder nehmen i.d.R. den Weg über die fachkompetenten Rassebetreuer oder den Koordinator bzw. werden diese in die Entscheidung mit eingebunden, um die Auswahl inhaltlich abzusichern.

Nach Ernennung erhält der Arche-Züchter von der GEH eine Plakette mit Angabe der Rasse. Eine auf der Plakette aufgeklebte Jahres-Marke garantiert die Aktualität der Auszeichnung. Sie wird dem Arche-Züchter nach Bekanntgabe seiner jährlichen Zuchttierdaten zugesandt.

Bei Beendigung der aktiven Zuchtarbeit oder deutlichem Abbau der Zuchtqualität wird die Auszeichnung nicht verlängert. Der Züchter erhält keine neue Jahres-Marke und sollte die Plakette vom Stall entfernen.

Um die Bedürfnisse der GEDB e.V- und GEH-Mitglieder nach Dunklen Bienenvölkern und –königinnen zukünftig besser und standortgerecht befriedigen zu können, sollten möglichst viele von den Angeboten der GEH Gebrauch machen und durch eine Doppelmitgliedschaft, sowie aktive Zuchtarbeit unsere Verbindung stärken. Dies wäre im Sinne unserer Vereinsziele und wir müßten nicht Scharlatanen und Profitjägern einen offensichtlichen Markt überlassen.

Gerhard Glock

I.Treffen AG Dunkle Biene in der GEH

Auszug Einladung G.Glock:

An die Freunde und Erhalter der Dunklen Bienen, Mitglieder der GEH, GEDB und Interessierte

GEDB Seite 4



Erhaltung der einheimischen/autochthonen Honig-Bienen

Liebe Bienenfreunde und Imker, nachdem die Problematik um das Aussterben der heimischen Honigbienen durch die „Grüne Woche in Berlin“ und das „GEH-Nutztier des Jahres 2004“ bekannter wurde, fanden sich in Baden-Württ. die ersten Interessenten für eine GEH-Imkergruppe zusammen.

Wir lernten uns durch die Regionalisierungsarbeit der GEH kennen und fanden in Hartmut Kramer den idealen Ansprechpartner. Wir hoffen, daß dieses erste Treffen sich zu einer Dauereinrichtung entwickelt und die Dunkle Biene näher zu den Imkern kommt. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten und die Schwierigkeiten, welche mit der Erhaltung und Beschaffung einer aussterbenden Tierart verbunden sind, überwinden helfen.

Arbeitsgruppe Dunkle Biene in der GEH

Hartmut Kramer

Am Sonntag, dem 25. April 2004, fanden sich 14 interessierte Menschen bei Gerhard Glock, Bienenkoordinator der GEH, in Ingelfingen ein, um Grundlegendes über die Dunkle Biene zu erfahren. Die ersten Stunden vergingen bei kurzweiliger Theorie sehr schnell, viele Fragen wurden geklärt oder auf die praktische Seite am Nachmittag verlegt. Zur Überraschung der Teilnehmer tischte Frau Glock um die Mittagszeit auf und bewirtete uns vorzüglich. Gestärkt und nachdem die Sonne nun endlich auch den Durchbruch geschafft hatte, gingen wir mit großer Erwartung an die Bienenstöcke, wo doch in Imkerkreisen die Meinung vorherrscht, die Dunkle Biene sei sehr aggressiv. Gerhard Glock zeigte uns ohne jeglichen Schutz einige Völker und obwohl doch vierzehn Leute dabei standen, wurde niemand gestochen. Soviel zur Aggressivität der Dunklen und zu ihrem Killerinstinkt.

Bei einer Tasse Kaffee am Anschluss der praktischen Anschauung wurden letzte Fragen erörtert und eventuelle Zweifel ausgeräumt. Ganz sicher wird sich im süddeutschen Raum eine aktive Gruppe bilden, die innerhalb der GEH die Imkerei mit der Dunklen Biene beginnt und Treffen zusammen mit Herrn Gerhard Glock organisiert, die zur Vertiefung in das imkerliche Geschehen führen. In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank an Familie Glock. Interessierte an der Imkerei mit der Dunklen Biene können jederzeit zu unseren Treffen dazustoßen, sich passiv über die gefährdete Nutztierasse 2004 informieren oder aktiv das Imkern beginnen.

Infos: Hartmut Kramer Tel.: 07262-6249

II. u. III Treffen AG Dunkle Biene in der GEH

Auszug Einladung G.Glock

An die Freunde und Erhalter der Dunklen Bienen, Mitglieder der GEH, GEDB und Interessierte 15.07.04

Liebe Bienenfreunde und Imker-innen,

vielen Dank an Euch und Hartmut Krammer für Euer Interesse und Mitwirken bei unserer ersten Zusammenkunft. Bitte tragt die Idee weiter und steckt weitere Mitstreiter für die Erhaltung der einheimischen Honigbienen an. Hartmut Krammer reichte einen Bericht unseres Treffens mit Fotos für die nächste „ARCHE NOVA“ ein.



Unser neues Thema soll die Ablegerbildung, Einweisung in fremdes Erbgut, sowie die Schwierigkeiten bei der Wiederansiedlung der Dunklen Bienen sein.

Aus aktuellem Anlaß (wir scheinen ein Varroajahr zu bekommen) sehen wir uns die „Tierchen“ und ihre Behandlung etwas näher an. Die Zucht der „Dunklen“ verschob sich wegen des Wetters dieses Jahr und so stehen bis zum 25.07.04 nur eine begrenzte Anzahl von Ablegern zur Verfügung. Im August wird es jedoch noch einige Gelegenheit geben, sich mit der einheimischen Biene zu versorgen.

Am 12.09.04 hatten wir das Thema „Einwinterung“ und verabredeten für das Winterhalbjahr einen theoretischen Kör- und Zuchtkurs und ab Frühjahr 2005 dasselbe als praktische Bekleidung durch die nächste Zuchtsaison mit Belegstellenbesuch und anschließender Einweisung.

AG – Dunkle Biene in der GEH

Hartmut Krammer

Die in diesem Jahr ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Dunkle Biene traf sich am 25. Juli 04 und am 12. Sept. 04 wiederholt bei Bienenkoordinator Gerhad Glock in Ingelfingen zu den Themen „Jungvolkbildung“ und „Einwinterung der Bienenvölker“. Wie beim ersten Treffen im April 04 fanden sich bei beiden Veranstaltungen etwa 14 Interessierte, Imker und Neuimker ein, um von Gerhard Glock einiges zu erfahren. Einige „Ableger“ wechselten den Besitzer und derzeit ist es so, daß 8 Jungimker mit der Dunklen Biene arbeiten. Ein großer Fortschritt, der aber noch lange nicht ausreicht um das Überleben der Dunkeln zu sichern. Bei o.g. Treffen waren bisher meist Menschen aus Baden-Württemberg und Bayern anwesend, was so jedoch nicht bleiben sollte. Jeder Interessierte kann jederzeit zu unserer bestehenden Gruppe dazu stoßen, ob Anfänger oder Erfahrener und natürlich auch all diejenigen, die sich mit dem Thema der Erhaltung der Dunklen Biene aktiv auseinandersetzen wollen.

Kontoakt: Hartmut Krammer 07262/6249

Gerhard Glock 07940/8068

„Ökologische Bienenhaltung im Jahreslauf“

Seminar Samstag 4. September, Rathmannsdorf

Auszug Einladung v. Utto Baumgartner

Thema: „Die Dunkle Biene“

.....Immer wieder taucht die Frage nach der ursprünglich in unserer Gegend heimischen Biene auf und immer wieder stolpern wir über Unwahrheiten, Unwissen und Halbwahrheiten über diese vom Aussterben bedrohte Tierart *apis mellifera mellifera* bzw. ihre Ökotypen *nigra*, *lehzeni* etc. Um mehr zu erfahren, habe ich mit dem Vorsitzenden der Gemeinschaft zur Erhaltung der Dunklen Biene (GEDB), Herrn Gerhard Glock Kontakt aufgenommen und ihn an seinem Bienenstand mit 50 Dunkle-Biene-Völker besucht. Was ich dort erlebt habe, hat mein Interesse bestätigt. Außerdem scheint es mit an der Zeit, sich mit dem Thema näher zu beschäftigen. Darum habe ich Herrn Glock und Herrn Bogenhuber, den Leiter der Belegstelle der Salzburger Alpenländischen Biene für den 4. Sept. nach Solla eingeladen.

Herr Glock wird zum Thema „Dunkle Biene – Naturgeschichte, historische Entwicklung und Zukunftsperspektiven“ sprechen. Herr Bogenhubers Thema lautet: „Rassenbeschreibung und praktische Belegstellenarbeit mit der Salzburger Alpenländischen Biene“.

Zudem werden wir die Möglichkeit haben, zwei Völker der Dunklen Biene „live“ zu erleben, um die Aussagen auch in der Praxis überprüfen zu können.

Bei Bedarf will ich auch nachholen, was wir beim letzten Seminar nicht mehr geschafft haben, nämlich eine Varroabehandlung mit dem Varrox.

Der erste Teil, die Vorträge werden – wie letztes Jahr – im Gasthof zur alten Post in Rathmannsdorf stattfinden, danach gehen wir an meinen Bienenstand in Solla.

Bericht von Hartmut Krammer:

Besuch beim Netzwerk Blühende Landschaft (NBL)

Zum Seminar „Ökologische Bienenhaltung im Jahreslauf“ lud das Netzwerk Blühende Landschaft unter Federführung von Utto Baumgartner nach Rathmannsdorf (Nähe Passau) ein. Das Thema des Seminars: „Die Dunkle Biene“.

Gerhard Glock, Bienenkoordinator der GEH sprach über Naturgeschichte, historische Entwicklung und Zukunftsperspektiven der Dunklen Biene, Herr Bogenhuber, Leiter der Belegstelle der Salzburger Alpenländischen Biene, vertiefte die Rassenbeschreibung uns sprach über die praktische Belegstellenarbeit im Salzburger Land. Nach der theoretischen Einführung ging es gemeinsam zum Bienenstand Utto Baumgartners. Dort hatte Gerhard Glock zwei Ableger der Dunklen Biene stehen, die er eigens für diese Veranstaltung aus Ingelfingen mitgebracht hatte.

Die etwa 40 Teilnehmer hatten wie erwartet zuerst große Skepsis, da der „Dunklen“ doch radikale Stechlust zugesprochen wird. Das Wetter war schwül warm und gerade am Bienenstand, brach in unmittelbarer Nähe ein Gewitter los. Bei Gewitter und schwül warmen Wetter sind Bienen bekanntlich noch stechfreudiger. Herr Glock öffnete den Kasten, entnahm Wabe für Wabe, erklärte fachspezifisch die anfallenden Fragen, stand inmitten seiner aus- und einfliegenden Bienen, wurde weder attackiert noch gestochen. Die anfängliche Skepsis der Anwesenden verflog zusehends, der interessierte Kreis schloß sich zu einem engen Rund um den Bienenkasten.

Oft ungläubig nahmen einige teilnehmende Imker wahr, wie die These der Aggressivität der Dunklen Biene, wie das Gewitter am Horizont verschwanden. Der ständige Kampf gegen die herrschenden Vorurteile kann, das ist der bisherige Erfahrungswert, nur durch praktische Erfahrung am Bienenkasten gewonnen werden. Zum Schluß der Veranstaltung hin entwickelten sich viele Gespräche und einige neue Freunde wurden für unsere erhaltenswerte Dunkle Biene gewonnen.

Von hier aus nochmals herzlichen Dank für die gelungene Veranstaltung und die Einladung durch Utto Baumgartner.

Hartmut Krammer

Bericht Deutsches Bienen Journal 9/04

Wir freuen uns über folgenden Bericht aus der Deutschen Imkerpresse G.Glock:

Gefährdete Nutzierrasse des Jahres – Die Dunkle Biene

Die Dunkle Biene ist in diesem Jahr zusammen mit dem Leutstetterer Pferd die Nutzierrasse des Jahres. Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen wählt in jedem Jahr meist eine Rasse aus, die besonders selten oder gefährdet ist. Die Dunkle Biene muss in Deutschland als ausgerottet bezeichnet werden. Glücklicherweise sind die drei typischen Ökotypen jedoch im benachbarten Ausland noch verbreitet: Die ehemals im Norden stark verbreitete Heidebiene (*Apis mellifera mellifera* lehzeni), die Deutsche Braune Biene (*Apis mellifera mellifera mellifera*) aus Mitteldeutschland und die Schwarze Biene (*Apis mellifera mellifera nigra*). Die Dunklen Bienen sind groß, breit und besitzen einen auffällig runden Hinterleib mit schmalen Filzbinden und langen Überhaaren. Durch ihre dunkle Brustbehaarung und die schmalen Filzbinden erscheinen sie auf der Wabe recht dunkel. Dieser Effekt wird bei der Nigra durch die schwarze Haarfarbe und die pigmentierten Flügel noch verstärkt und verleiht ihr ein samt-schwarzes Aussehen.

Vor ca. 150 Jahren geriet die Dunkle Biene in Bedrängnis, da die Bienenhalter auf der Suche nach der besten Honigbiene neue Rassen einführten. Heute ist die Dunkle Biene weiter verbreitet, je mehr man sich vom Ursprungsgebiet der ehemaligen Zeidlerbiene entfernt. Sie ist jedoch im gesamten Verbreitungsgebiet mehr oder weniger gefährdet. Die Freunde der Dunklen Biene fanden sich in Deutschland in der Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene e.V. zusammen, die zum Europäischen Dachverband SICAMM gehört.

Quelle: Die Dunkle Biene – die einheimische Honigbiene, Gerhard Glock, www.g-e-h.de

Imkern mit einer Seltenheit

Etwa 30 Völker der ungewöhnlich schwarz gefärbten Bienen hält Gerhard Glock in Magazinbeuten direkt am Haus. Der Tischler und Hobbyimker kam Mitte der 90er Jahre zur Imkerei mit dieser ungewöhnlichen Rasse, die früher in Deutschland verbreitet war, später aber beinahe in Vergessenheit geriet.

Heute gehören der Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene, deren Vorsitzender Glock ist, in Deutschland etwa 80 Imker an. Die Motivation zur Arbeit mit „Der Dunklen“ liegt für die meisten im Arterhaltungsgedanken, sagt Glock. Er selbst hat sich schon vor seiner Arbeit mit der kurzrüsseligen Dunklen für den Wildbienenenschutz engagiert.

„Irgendwann stieß ich dann auf Material zu den einheimischen Bienen und habe mich weiter informiert“, berichtet der Imker. Die meisten hat die schwarze Schwester der Carnica nach Glocks Meinung mit dem Vorurteil der Stechlust zu kämpfen. „Das ist durch misslungene Züchtungen mit der Deutschen Nigra entstanden. Diese wurde in Grund und Boden gezüchtet. Das führte zur Abnahme der Vitalität und zur Stecherei“, sagt er. Das Problem hat Glock mit seinen Bienen nicht. Im nächsten Monat trifft sich der örtliche Carnica-Verein wieder auf seinem Grund, um dort zu beraten und sich über die Dunkle zu informieren. Bec

BV Künzelsau Monatstreff 20. 09. 04

Bericht G.Glock

Mit dem Vorsitzenden des BV-Künzelsau (bei dem ich selbst auch Mitglied bin) Eberhard Dietz verabredete ich mich schon vor längerer Zeit, an unsere erste Versammlung anzuschließen. In der BIENENPFLEGE 10/99 berichtete Frau Wolschke mit dem Titel „Die Dunkle Biene erhalten, damit Genmaterial nicht verloren geht!“ darüber wie folgt:

„Diesem Grundsatz haben sich die Ingelfinger Imker Glock und Kunzfeld verschrieben, die statt der üblichen Carnica (Honig)-Biene die Dunkle Biene halten. Die Dunkle Biene ist die Honigbiene, die ihren natürlichen Lebensraum auf der nördlichen Erdhalbkugel hat. Ihre Verbreitung reicht vom Atlantik bis zum Ural und innerhalb dieses großen Gebietes hat sie sich sämtliche Nischen erobert und an verschiedene Lebensräume angepasst. Die Dunkle Biene ist in

Deutschland von anderen Rassen völlig verdrängt, in allen anderen europäischen Ländern ist sie nur noch in kleinen Beständen vorhanden. Um diese Biene zu erhalten und in ihren ursprünglichen Lebensräumen in Deutschland wieder heimisch werden zu lassen, wurde die Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene e.V. (GEDB) gegründet, die bundesweit tätig ist und auch die Imker Glock und Kunzfeld angehören.

Die Mitglieder des Imkervereins Künzelsau konnten sich selbst an geöffneten Bienenkästen über die Völker der Dunklen Biene informieren. Dabei wurde auch gleich bewiesen, daß die Dunkle Biene ruhig und sanftmütig ist, selbst bei F2-Königinnen gibt es keine Stecher. Herr Glock machte auch klar, daß es Aufgabe jeden Imkers sei, keine Stecher zu dulden.

In der Honigleistung kann sich die Dunkle Biene durchaus mit der Carnica messen. Die Dunkle setzt mit ihrer Volksentwicklung im Frühjahr ca. 4 Wochen später ein als die Carnica. Auf Grund ihrer Kälteresistenz fliegt die Dunkle jedoch morgens früher und abends länger, ihr Flugradius ist ca. 5 km. Bei Nahrungsmangel hört die Dunkle Biene sofort mit dem Brüten auf. Den Imkern wurde auch erklärt, daß die Dunkle Biene ausgesprochen schwarmtrügig ist, was die Arbeit mit ihr sehr erleichtert.

Die Carnica-Biene, die nach 1945 in Deutschland eingeführt und gezüchtet wurde, hat noch etwa 20% des Erbgutes der Dunklen Biene. Zum Abschluss betonten die Imker Glock und Kunzfeld, daß sie die Carnica nicht verdrängen oder gar mit der Dunklen Biene kreuzen wollten um eine Superbiene zu züchten, sondern daß sie die Dunkle Biene erhalten wollen, damit die Artenvielfalt nicht verloren geht.

Liane Wolschke“

Unsere Terminkalender erlaubten es nun, daß Herr Dietz zum Monatstreff am 20.09.04 einlud, mit dem gewünschten Thema:

Bienenrassen – wie ist das Resultat einer Kreuzung zwischen Carnica- u. Melliferabienen was Stechlust und Honigleistung anbetrifft?“

Es kamen ca. 20 Imker und Imkerinnen, unser Zuchtchef Wendelin Achermann kam eigens aus der Schweiz angereist um sich ebenfalls allen Fragen zu stellen.

In unserem Arbeitspapier war ein Erinnerungsfoto auf dem unser inzwischen leider verstorbener Carnica-Zuchtchef sich „die Dinge“ etwas genauer ansah. Sein damaliger Kommentar: „...aber für den Frühjahrshonig kommen sie halt 4 Wochen zu spät...?“. Ich hatte damals schon zur Klärung obiger, immer noch aktueller Frage, experimentell bis zur F4 Standbegattungen durchgeführt, mit dem Ergebnis, daß ich bis heute keine „Stecher“, ob reinrassig oder als Kreuzung, am Stand habe. Einige erkannten sich auf dem Foto wieder und so konnten wir an die damaligen Erinnerung direkt anschließen.



Es wurde langsam dunkel und es war schon recht kühl, als wir zu den vorbereiteten Kreuzungsvölkern kamen. Die Völker verhielten sich so, daß wir uns ganz auf die Kreuzungsmerkmale mit Buckfastbienen und der „Deutschen Carnica“ konzentrieren konnten. Auf meine Feststellung, daß es sich bei meinen für die Umweiselung vorgesehenen Ablegern zum größten Teil um Buckfastbasdarde handelt, kam die bekannte „Täufelingsdiskussion“ auf: „Wo hat den der Sprössling die schwarzen Haare her, bei der ganzen blonden Verwandtschaft?“, da keinem anwesenden Imker ein Buckfasthalter bekannt war.

Für späte Umweisungen hatte ich noch einen Dröhnerrich stehen und so konnten wir uns unter Kunstlicht reinrassige Drohen auf den Waben ansehen.



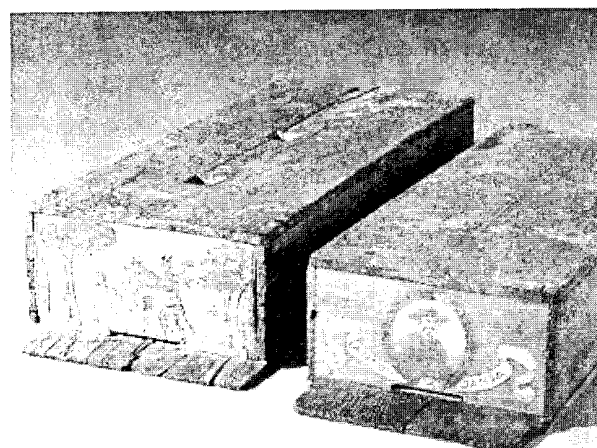
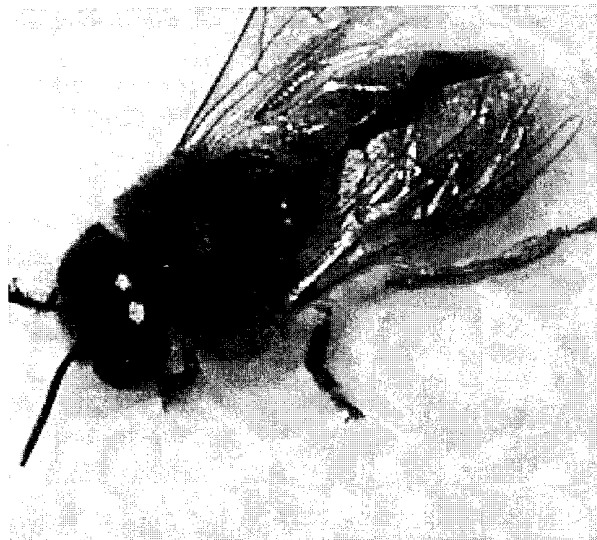
Im theoretischen Anschluß konzentrierten wir uns auf die Rassen. Die Tatsache, daß die Dunkle wohl genetisch am weitesten von der Carnica entfernt ist, trotz der geographischen Nähe, ist den wenigsten bekannt. Es liegt einfach daran, daß die Dunkle wahrscheinlich die erste – vor ca. 1 Mill. Jahre – und die Carnica die letzte – vor ca. 10.000 Jahren – Abspaltung ist.

Rassen- und Erbgutunverträglichkeit sind durch die Killerbiene und so manchen missglückten „Zuchtversuch“ bekannt und die Stecherei hängt bei dem Rassengemisch in Deutschland als Damoklesschwert ständig über uns. Daß wir in der Friedfertigkeit unserer Bienen gegenüber der Weltbienenzucht eine Ausnahme sind konnte ich in unserem Arbeitspapier zeigen.



Speziell beim Resultat einer Kreuzung zwischen Carnica und Mellifera können wir auf die Erfahrung von ca. 50 Jahren „Ausrottung durch Verdrängungszucht“ und beim Honigertrag auf die Steigerung bis zu 30 % hinweisen. Schauen wir uns doch einmal die Beuten der Carnica in Slowenien an, aus der die Krainerbiene stammt.

Unsere Erfahrungen im „Hohenlohischen“ stehen im Gegensatz zum Thema. Bauernspruch: „...so wie der Herr, so's Geschirr.“. Herr Dietz regte zum Schluß an, daß wir uns zukünftig einmal im Jahr zusammensetzen sollen, was allgemein Zustimmung fand.



Zahlungserinnerung/Konto

Liebe Mitglieder, das Jahr 2004 war recht turbulent und brachte uns einige Belastungen (z.B. die Faltblätter), die mit unseren MG-Beiträgen nur schwer zu schultern sind. Der Spendeneingang war leider auch nur sehr dürftig und so mußten wir unser schmales Vereinskonto ziemlich plündern. Es blieb wieder einmal viel an den aktiven Mitgliedern hängen. Vielleicht hat jedoch der eine oder andere für die Dunklen Bienen noch einen EUR übrig, dann sollte er ihn Spenden. Vielen Dank.

Wer seinen Mitgliedsbeitrag noch nicht bezahlt hat sollte diesen jetzt überweisen. Wer eine Einzugsermächtigung erteilt hat, bitte nicht überweisen. Sollte dies jedoch geschehen sein hoffe wir auf Euer Verständnis, daß wir den Betrag auf das nächste Jahr anrechnen.

Unsere Bankverbindung:

GEDB e.V. Sparkasse Hohenlohekreis Ingelfingen Konto-Nr. 7606 452 BLZ 622 515 50

Überweisungsschein für MG-Beiträge und Spenden liegt bei.

GEDB - Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene e. V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte ausfüllen, unterschreiben und an:

GEDB e.V. Vorsitzender Gerhard Glock, Mühlstraße 6, D-74653 Ingelfingen, senden.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft bei der GEDB e. V. und erkenne ebenfalls die Satzung und Vereinsziele an, ich verpflichte mich durch den Beitritt, jährlich den Mindestbeitrag von 15,- Euro bis zum 31. März eines Jahres zu bezahlen (juristische Personen zahlen jährlich 100,- Euro).

Name:..... Vorname:.....

Geburtsdatum *:..... Geburtsort *:.....

Straße:..... PLZ:..... Ort:.....

Ich zahle per: Banküberweisung
 Abbuchungsauftrag zu Lasten meines Girokontos

Konto Nr.:..... BLZ:.....

Bank:.....

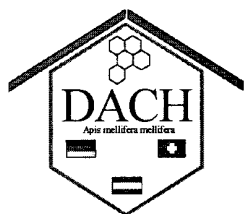
Ort:..... Datum:.....

Unterschrift:.....

* Angaben sind freiwillig.

Die einheimische Honigbiene vom Aussterben bedroht!

Gefährdete Nutztier rasse des Jahres 2004



Im November 2002 trafen sich Vertreter von Organisationen zur Erhaltung der Dunklen Bienen aus
Deutschland - GEDB e. V. Vorsitzender:
Gerhard Glock, Mühlstraße 6, D-74653 Ingelfingen,
Telefon +49-7940/8068 · Fax 4053 · e-mail: schreinerei_glock @t-online.de



A

Österreich - Salzburger Alpenland: Obmann der Imkerortsgruppe Maxglan
Sebastian Hauer, Moosstraße 141c, A-5020 Salzburg, Telefon +43-662-828506
e-mail: SEB.H@aon.at
Zuchtobmann Horst Bogenhuber, Heuweg 34, A-5071 Wals (Salzburg), Tel. +43-662-856144,
e-mail: bogenhuber@freenet.de

CH

Schweiz - SLB Präsident: Dr. Hans W. Jäckle, Geerenweg 7, CH-8332 Rumlikon,
Telefon +41-1-9540716 · e-mail: hwj@rumlikon.ch



1994 - 2004 die GEDB e. V. nach 10 Jahren immer noch ein Abenteuer und eine Herausforderung.